

III.

R o m.

a. Rom unter den Königen.

§ 20.

Italien.

Italien wurde in vor-römischer Zeit von verschiedenen Völkern bewohnt. In der Po-Ebene wohnten die Gallier (Kelten), von demselben großen Völkerstamme, welcher dazumal das heutige Frankreich bis zum Rhein, Belgien, die Schweiz und die Donauländer bis nach Servien hin bewohnte (ja sogar — mit Ibernern vermischt — Spanien). Mittelitalien bewohnten im Westen die Etrusker oder Tyrrhener, ein ziemlich räthselhaftes Mischvolk, von hoher Bildung schon in grauer Vorzeit; im Osten die Umbrer und die Samniter (Sabiner oder die sabellischen Völker), südlich von der Lage Roms und dem Tiberflusse wohnten die Latiner, die eigentlichen Vorgänger der Römer (mit der alten Hauptstadt Albalonga). Unteritalien bewohnten Stämme von gleicher Abstammung mit den mittelitalischen, und auch so viele Griechen, daß Unteritalien (mit Sicilien) „Großgriechenland“ genannt wurde.

§ 21.

Die Gründung Roms (753 vor Chr.).

Die Sage erzählt, daß ein König der latinischen Stadt Albalonga mit Namen **Numitor** von seinem Bruder Amulius der Regierung beraubt worden sei. Damit nicht begnügt, habe **Amulius** dessen Sohn tödten lassen; aber die Zwillingskinder (zwei Knaben) der Tochter des Numitor, der **Rea Silvia**, habe er aussetzen lassen. Diese Zwillinge, **Romulus** und **Remus**, aber seien von einer Wölfin mit Milch ernährt, und von einem Hirten gefunden worden. Im rauhen Hirtenleben aufgewachsen, hätten sie, als sie ihre Herkunft erfahren, durch Ermordung des Amulius ihrem Großvater Numitor die Regierung wieder verschafft. Mit seiner Erlaubniß habe dann Romulus sammt seinem Bruder und Freunden auf einem Hügel an der Tiber **die Stadt Rom gegründet** (753 vor Chr.). Bei einem Streite erschlug **Romulus** seinen Bruder Remus und ward der erste König von Rom.